

# **Sinn und Bedeutung des Phänomens Religion**

**Dr. Erich Satter**

**[erich.satter.info](http://erich.satter.info)**

Artikel aus:

Wege ohne Dogma - Freie Religion, Nr. 9,  
September 2014,  
23. Jahrgang

Das Wort Religion ist ein für jede Interpretation offener, nicht festgelegte Begriff, so der Religionswissenschaftler **HERBERT VORGRIMLER**<sup>1</sup>

Die etymologische Wurzel dieses Phänomens liegt in dem lateinischen Adjektiv "*relegere*", was für **CICERO**<sup>2</sup> "*sorgfältig bedenken, nachdenklich sein angesichts einer wichtigen Sache*" bedeutete.

**POSEIDONIUS**<sup>3</sup>, bei dem Cicero sein philosophischen Kenntnisse vertiefte, interpretierte dies als "*Ein allen Menschen eigentümlicher Drang, die Wirklichkeit und Wahrheit der Welt zu erforschen*".

Eine zweite Quelle geht auf den nordafrikanischen Schriftsteller **LACTANTIUS**<sup>4</sup> zurück. Er leitete ca. dreihundert Jahre später Religion von "*relegare*" = "rückbinden, anbinden, festbinden" ab.

Daraus entstand die theologische Auslegung: Bindung an Gott. Wie jedoch **MAX SCHELER**<sup>5</sup> feststellte, geht

---

<sup>1</sup> **Herbert Vorgrimler**: Neues Theologisches Wörterbuch, Freiburg 2000

<sup>2</sup> **Cicero**: Römischer Staatsmann und berühmter Redner der Antike (106 - 43 v. d. Ztrn.)

<sup>3</sup> **Poseidonius**: Griech. Philosoph, Lehrer von Cicero (135 - 51 v. d. Ztrn.).

<sup>4</sup> **Lactantius**: Lat. Kirchenschriftsteller, auch als christlicher Cicero bezeichnet. Gest. 317 n. d. Ztrn.

<sup>5</sup> **Max Scheler**: Die Wissensformen und die Gesellschaft, Bern 1960, S. 69

dem Gottesbegriff ein *"seelenhaft gebundenes anonymes Gruppenbewusstsein"* voraus. Daraus folgte die Ahnenverehrung und der Glaube an Geister und Dämonen. Diese Entwicklung ging in einen Gottesglauben über. Der Religionsbegriff ist damit älter als die Gottesmetapher.<sup>6</sup>

Die Interpretation "Gebundenheit an Gott" ist nachträglich entstanden. Im deutschen Sprachraum kommt das Wort Religion erstmals 1517 in der so genannten Straßburger politischen Korrespondenz für die Ideale der Humanisten vor<sup>7</sup>.

Sinnsuche und Orientierung im Dasein geht also einem Glauben an Gott voraus. Ontologisch ist das Sein, nicht Gott, Mittelpunkt der Religion. Die Existenz des Seins bleibt unbestritten, während die Gottesmetapher der Metaphysik<sup>8</sup> bedarf.

Damit bleibt außer Streit, dass es vor einem Gottesglauben schon religiöse Empfindungen gab. Religiöse Atheisten sind älter als die Theisten, die unter religiös nur eine Bindung an Gott verstehen.

---

<sup>6</sup> **Metapher:** Bildhafte Übertragung, ohne dass ein direkter Vergleich die bezeichneten Dinge verdeutlicht.

<sup>7</sup> **Vgl. Hans Obel:** Religion ohne Offenbarung und Dogmen, Neuisenburg 1968, S. 30 und

**Karl Becker:** Ein Beitrag zur Diskussion um den Begriff Religion im Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands, Stuttgart o.D.

<sup>8</sup> **Metaphysik:** Lehre, die das hinter der sinnlich erfahrbaren Welt Liegende und die letzten Gründe und Zusammenhänge behandelt.

Allerdings reduziert der evangelische Religionswissenschaftler **HELMUTH VON GLASENAPP** Religion auf: "Die im Erkennen, Denken, Fühlen, Wollen und Handeln betätigte Überzeugung von der Wirklichkeit transzendenter Mächte".<sup>9</sup>

Die Wirklichkeit transzendenter Mächte wird absolut gesetzt. Ein Fehler, den der Katholik **VORGRIMLER** vermeidet. Der Bedeutungswandel war aber schon durch den 5. Evangelisten, - **KARL MARX** - eingeleitet worden, der Religion mit Konfession verwechselte.

Während die aus der im Vormärz 1848 aus den Deutschkatholiken und den "Protestantischen Lichtfreunden" hervorgegangenen, mehr pantheistisch bis agnostisch orientierten, Freireligiösen an einem Religionsbegriff festhielten, lehnten später die mehr atheistisch ausgerichteten Freidenker den Begriff Religion als "Opium für das Volk" ab und nennen ihre Religion Weltanschauung.

Nach **CARL AMERY** ist es eine "**gnadenlose Folge des Christentums**", dass viele Freigeister und auch Gebildete unter den Verächtern von Religion, Religion nur noch so verstehen, wie es dem Abendlande vom Klerikalfaschismus verhängnisvoll eingebrannt wurde.<sup>10</sup>

Die unsäglich vielen Verbrechen, welche im Namen dogmatischer Religionen begangen wurden, haben dazu

---

<sup>9</sup> **Helmuth von Glasenapp**: Die fünf Weltreligionen, München 1983, S. 9

<sup>10</sup> **Franz Hinz**: Gersfelder Gespräch

---

geführt, dass man den Begriff Religion für die Reflexion von Geist und Gefühl ablehnt, ohne dass es deshalb dieses Phänomen nicht mehr gäbe. Das Problem ist jedoch nicht damit gelöst, dass man ihm einen anderen Namen gibt. Statt dessen könnten "wertvolle Kinder mit einem hässlichen Bade ausgeschüttet werden". Davor warnte bereits **GUSTAV TSCHIRN**, zeitweise in Personalunion Präsident des Bundes Freireligiöser Gemeinden Deutschlands und Präsident des Deutschen Freidenkerbund e.V.: *"Welch Riesentorheit [ . . . ] wäre es, die unsagbare Kraft und Fülle des Geistes, die in den Religionen enthalten ist, jetzt gleichsam auf den Kehrichthaufen zu werden, jetzt wo die Religionen im Zerfall der Schalen erst ihren wahren Kern erweisen will."*

Unter der "Fülle des Geistes" wurden bei **TSCHIRN** die Lebensweisheiten verstanden, welche durch die Mythen in die Religionen einfließen. Schließlich sind Mythen tradierte Lebenshilfen mit rationalem und emotionalem Hintergrund und tragen so zur Bewältigung des Alltags bei.

Obwohl Freigeister den Zusatz frei in ihrem Namen sowohl als frei in wie auch als frei von Religion interpretieren, besteht ein insgesamt positiver Bezug zu dem Phänomen Religion.

Der überwiegende Teil sich freireligiös fühlender Mitbürger ist ohnehin unorganisiert. Daneben erkennt die Soziologie einen methodologischen Agnostizismus<sup>11</sup>, bei

---

<sup>11</sup> **Agnostizismus:** Sammelbezeichnung für alle philosophischen und theologischen Lehren, die eine rationale Erkenntnis des Göttlichen oder Übersinnlichen leugnen.

---

dem ein Übergang von einem "Kulturchristentum" zu einem latent religiösen Atheismus erkennbar wird.

Die pantheistische<sup>12</sup> Religiosität, welche **GOETHE** zu vermitteln suchte, ist geprägt von Ehrfurcht und Bewunderung. Sein Dichterkollege **SCHILLER** scheint ähnlich empfunden zu haben, wenn er konstatiert : "*Zu welcher Religion ich mich bekenne? Zu keiner! Und warum? Aus Religion!*".

**SCHOPENHAUER** stellt dem lyrischen Aspekt der Poeten einen praktischen entgegen. Er sieht in der Religion nur das Kinderkleid der Menschheit, das er abzulegen empfiehlt, um nur deren Ethik zu erhalten.

Der Kreis schließt sich mit der Vernunfttheorie des Schottischen Aufklärers **DAVID HUME**s: "Gefühle sind notwendig, aber nicht hinreichend, um das Moralische zu erkennen, und auch der Verstand ist notwendig in diesem Erkenntnisprozess aber nicht hinreichend. Denn ohne Gefühle ist der Verstand nicht imstande, Werte zu erkennen und zu Handlungen zu motivieren. Aber beide zusammen, also Verstand und Gefühl sind grundsätzlich geeignet, das Moralische zu erkennen".

Während mit den vielen Facetten, welche dem Begriff Religion anhaften, Religion in der Wissenschaftssprache an ethischer und epistemischer<sup>13</sup> Bedeutung eher gewinnt, kommt der Begriff in der Alltagssprache mehr und mehr in Verruf. Schuld ist der politische Missbrauch i-

---

<sup>12</sup> **Pantheismus**: Allgottlehre; Lehre, in der Gott und Welt identisch sind.

<sup>13</sup> **epistemisch**: erkenntnistheoretisch

deologischer Konfessionen, deren Grundlage vorwiegend der Monotheismus<sup>14</sup> ist. Durch den Bedeutungswandel, den der Begriff Religion dadurch erfahren musste, wird vom Common sense<sup>15</sup> fast ausschließlich der verengte Religionsbegriff des **VON GLASENAPP** verstanden. Entsprechend stark ist damit auch dessen Ablehnung, was aus dieser Perspektive verständlich bleibt. Ein Erkennen dieser Verwechslung von Ursache und Wirkung ist dem Durchschnittsbürger kaum zuzumuten und bleibt eine wissenssoziologische Aufgabe.

Die Ursache des Phänomens, was mit dem Wort Wetter (abgeleitet von dem althochdeutschen weta = Wind, Wehen) bezeichnet wird, ist der spürbare, kurzfristige Zustand der Atmosphäre an einem bestimmten Ort der Erdoberfläche, der unter anderem als Sonnenschein, Bewölkung, Regen, Wind, Hitze oder Kälte in Erscheinung tritt, dazu in unterschiedlichen Kombinationen.<sup>16</sup> Diese Konnexion<sup>17</sup> wird dann, je nach Position und Empfindung der einzelnen Individuen, als gutes oder schlechtes Wetter bezeichnet. Wenn aus einer bestimmten Perspektive das vorhandene Wetter als besonders schlecht empfunden wird, kann man aus Abneigung für dieses Wetter einen anderen Namen konstruieren. Der kurzfristige Zustand der Atmosphäre an einem bestimmten Ort der Erdoberfläche, der bspw. als Sonnenschein, Bewöl-

---

<sup>14</sup> **Monotheismus:** Eingottglaube

<sup>15</sup> **Common sense:** gebräuchlich für "gesunder Menschenverstand" bzw. allgemein vorherrschende Meinung

<sup>16</sup>**Wetter:** Vgl. Wikipedia

<sup>17</sup> **Konnexion:** Verknüpfung, Beziehung

---

kung, Regen, Wind, Hitze oder Kälte in Erscheinung tritt, bleibt dennoch derselbe.

Genauso, wie es gutes oder schlechtes Wetter gibt bzw. so empfunden wird, gehen auch aus dem Drang, die Wirklichkeit und Wahrheit der Welt zu erfahren, was wir als Religion bezeichnen, je nach Blickwinkel, gute und schlechte Konfessionen hervor oder dieser Drang wird gar nicht empfunden und somit Religion abgelehnt.

Davon aber, dass man diesem Drang einen anderen Namen gibt oder ihn als Weltanschauung bezeichnet, werden dessen Ergebnisse nicht besser.

So ist es mit dem Phänomen Religion, genau wie mit dem Wetter oder der Zeit. Es kann gutes oder schlechtes Wetter geben aber niemals kein Wetter.

Auch wenn jemand behauptet, keine Religion zu haben oder areligiös zu sein, ist dies eine zutiefst religiöse Aussage.

Damit soll auf die Religionsdefinition des überkonfessionellen Religionswissenschaftlers **HUBERTUS MYNAREK** übergeleitet werden:

*"Religion ist der umfassende, ganzheitliche, grenzüberschreitende (transzendierende) Vitalimpuls des Menschen, der sich auf eine erfahrene, erlebte oder nur gedachte und gemeinte oder sogar gerade als solche negierte letzte Grundwahrheit richtet".<sup>18</sup>*

Interpretiert man Transzendenz nicht theologisch, sondern philosophisch, muss sie nicht notwendig eine Über-

---

<sup>18</sup> **Hubertus Mynarek**: Religion, Möglichkeit und Grenze der Freiheit, S. 296

---

schreitung des Bewusstseins ins Übersinnliche oder Außerweltliche bedeuten, sondern kann auch eine qualitative Steigerung der emotionalen Erlebnisfähigkeit vielfältiger Art ausdrücken, wie empfinden von Musik, Liebe, Freundschaft, den Genuss eines trockenen Rieslings, Empathie in ein Gemälde oder Kunst allgemein - bis zur Fähigkeit eines Mitleidens.

Diese tuistische <sup>19</sup> Überschreitung versucht **MYNAREK** an einem Stufenschema der Liebe transparent zu machen: Mit der Feststellung: "*Es gibt einen käuflichen Genuss, aber keine käufliche Liebe*", wird auf eine dynamische Transzendenz über Sex und Erotik zur Liebe hingewiesen: "*Die Physik der sexuell-erotischen Anziehung kann in die Metaphysik der Liebe übergehen*". <sup>20</sup>

Gott spielt nur in ca. 50% der Religionen eine Rolle, sowohl in Europa wie auch weltweit. Damit hält sich der Atheismus mit dem Theismus die Waage.

In Europa dominiert der Monotheismus mit ca. 48%, während dem Polytheismus nur ca. 0,1% zugeordnet werden können. Es ist eine Minderheit, die kulturpolitisch nicht ins Gewicht fällt. Das ist jedoch bei den restlichen ca. 52% der Fall. Es ist die stärkste Gruppe, bei der es sich hauptsächlich um Pantheisten, Agnostiker, Atheisten, Humanisten und Freireligiöse handelt.

Daran ändert sich auch weltweit nichts Wesentliches, außer dass mit ca. 20% Gläubigen, welche dem Poly-

---

<sup>19</sup> **Tuismus** = Du-Einstellung = veraltet für Altruismus

<sup>20</sup> **Hubertus Mynarek**: Wertrangordnung und Humanität, S. 153

theismus zuzurechnen sind, sich die Anhänger eines Monotheismus auf ca. 34% reduzieren.

Daneben gibt es auch politische Religionen, meist als Weltanschauung bezeichnet und nach dem Vorbild eines Monotheismus ausgerichtet.

Der Begriff Politische Religion wurde bereits 1938 durch den österreichisch-US-amerikanischen Philosophen **ERIC VOEGELIN** geprägt. Mit ihr kam nach seiner Ansicht eine spirituelle Despotie <sup>21</sup> zum Tragen. **VOEGELINs** Grundthese basiert auf folgender Ideen:

1. Faschismus und Kommunismus sind Produkte von Säkularisierungsvorgängen. <sup>22</sup>
2. Die Systeme versprechen den Menschen Heil und Erlösung.
3. An der Spitze des Systems steht ein Führer, der als "Messias" <sup>23</sup> gilt.
4. Das zugrunde liegende Gesellschaftskonzept enthält utopische <sup>24</sup> Elemente.
5. Rituale und Feste spielen im gesellschaftlichen Alltag eine erhebliche Rolle.
6. Die totalitären Bewegungen sind als esoterisch <sup>25</sup> anzusehen.

---

<sup>21</sup> **Despotie:** Gewalt-, Willkürherrschaft

<sup>22</sup> **Säkularisierung:** Loslösung aus den Bindungen an die Kirche

<sup>23</sup> **Messias:** Der erwartete Befreier und Erlöser aus religiöser und sozialer Unterdrückung

<sup>24</sup> **utopisch:** schwärmerisch, unerfüllbar

<sup>25</sup> **esoterisch:** Nur für in eine Geheimlehre Eingeweihte

---

## 7. Der Totalitarismus <sup>26</sup> gilt als Überwinder der Säkularisation.

Seine weit gefasste Religionsdefinition dazu lautet: "Um die politischen Religionen angemessen zu erfassen, müssen wir daher den Begriff des Religiösen so erweitern, dass nicht nur die Erlösungsreligionen, sondern auch jene anderen Erscheinungen darunter fallen, die wir nicht in der Staatsentwicklung als religiöse zu erkennen glauben; und wir müssen den Begriff des Staates daraufhin prüfen, ob er wirklich nichts anderes betrifft als weltlich-menschliche Organisationsverhältnisse ohne Beziehungen zum Bereich des Religiösen". <sup>27</sup>

Leider beginnt sich in der Lebenswirklichkeit mehr und mehr der intellektuell verengte abrahamitische <sup>28</sup> Religionsbegriff durchzusetzen. Das ist, wie schon aufgezeigt, Folge dogmatischer christlicher und muslimischer Konfessionen. Das kann so weit gehen, dass man auch bei seriösen Religionen glaubt, auf den Begriff Religion verzichten zu müssen oder Religion gar abzuschaffen, weil

---

<sup>26</sup> **Totalitarismus:** Die in einem diktatorisch regierten Staat in allen Gesellschaftsbereichen zur Geltung kommende Tendenz, den Menschen mit allem, was er ist und besitzt, voll zu beanspruchen und eine bürokratisch gesicherte Herrschaftsapparatur auch bis zur Vernichtung der den Staat beschränkenden sittlichen Prinzipien zu entwickeln [Duden].

<sup>27</sup> **Jan Bretschneider:** Politische Religion [in Lexikon freien Denkens, Neu-Isenburg, 2012]

<sup>28</sup> **abrahamitisch** = sich auf Abraham berufend. Die biblische Figur des Abraham, der auf Geheiß Gottes bereit war, seinen Sohn Isaak zu opfern, spielt sowohl im Judentum als auch im Christentum und im Islam eine wichtige Rolle.

---

er überwiegend negativ verstanden wird. Hier wird nicht unterschieden, dass nicht alle Religionen aggressiv sind. Die Mehrheit in der BRD steht dazu der Religion eher gleichgültig gegenüber oder reduziert sie auf Folklore. Weniger als 10% der Bevölkerung sind wirklich praktizierende Gläubige einer abrahamitischen Konfession.

Der religiöse Fundamentalismus und der organisierte Atheismus sind nur Randerscheinungen, aber die Fundamentalisten werden als Religionsgesellschaften von der Politik gegenüber den organisierten Atheisten privilegiert.

Daran sollte man auch denken, wenn man glaubt, auf den Begriff "Religion" verzichten zu können. Religion, verstanden in der Interpretation des "Ethischen Humanismus", als ***Orientierung im Dasein in sozialer Gebundenheit und höchster Reflexion von Geist und Gefühl.***

---

**[www.erich.satter.info](http://www.erich.satter.info)**

---